Bioinformatik Übung 5

Aufgabe 2:

ggctcgcatctctccttcacgcgccgccgccttacctgaggccgccatccacgccggttgagtcgcgttctgccgcctcccgcctg tggtgcctcctgaactacgtccgccgtctaggtaagtttagagctcaggtcgagaccgggcctttgtccggcgctcccttgga

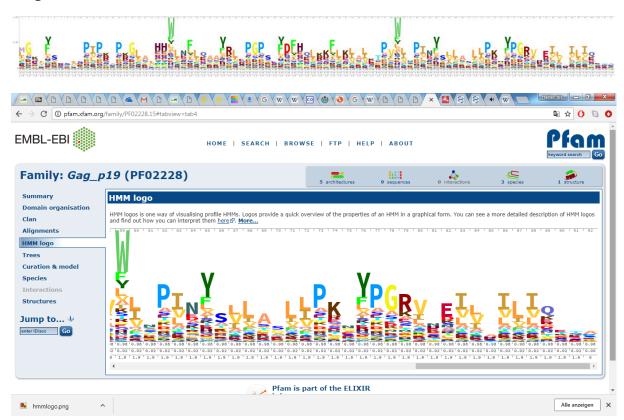
Aufgabe 3:

GSHLSFTRPPPYLRPPSTPVESRSAASRLW

Die Suche in Aminosäuresequenzen ist der Suche in Genomsequenzen vorzuziehen, da zum Einen der genetische Code degeneriert ist und somit Mutationen in der DNA zur Translation gleicher Aminosäuren führen können. Zum Anderen codieren jeweils drei Basen eine Aminosäure, wodurch die Suche in Aminosäuren wesentlich schneller verläuft.

Es ist sinnvoll, alle möglichen Frames zu untersuchen, da Erstens das Startcodon AUG auch innerhalb eines open-reading-frames die Aminosäure Methionin codiert und Zweitens ein Startcodon randomisiert auftritt und somit je nach Leseraster an gleicher Stelle unterschiedliche Aminosäuren codiert werden.

Aufgabe 4:



Link: http://pfam.xfam.org/family/PF02228.15#tabview=tab4

Benutzte Sequenz:

MGQIFSRSASPIPRPPRGLAAHHWLNFLQAAYRLEPGPSSYDFHQLKKFLKIALETPVWICPI NYSLLASLLPKGYPGRVNEILHILIQTQAQIPSRPAPPPPSSSTHDPPDSDPQIPPPYVEPTAP QVLPVMHPHGAPPNHRPWQMKDLQAIKQEVSQAAPGSPQFMQTIRLAVQQFDPTAKDLQD LLQYLCSSLVASL

Das erzuegte HMM weist an den Stellen, an denen eine Aminosäure mit hoher Wahrscheinlichkeit vorkommt, sehr der eingegebenen Sequenz. So stimmen Stelle 1, 2, 11, 12 und 13 mit der am häufigsten vorkommenden Aminosäure überein, Stelle 5 stimmt zumindest mit der zweithäufigst vorkommenden Aminosäure überein.

Aufgabe 5:

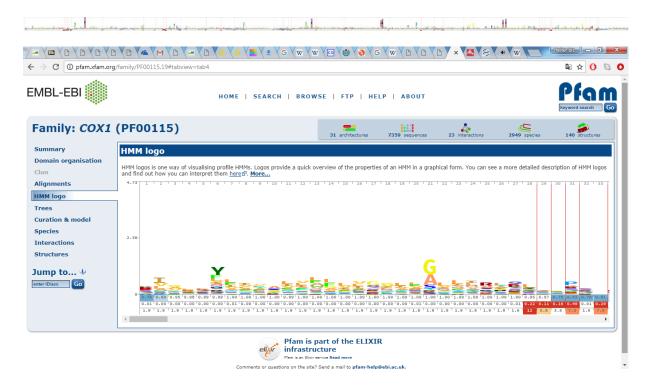
DNA-Sequenz der "Cytochrom Oxidase Untereinheit 1" von Acanthonus armatus (knochenohriger Arschfisch):

ttgagccaaccaggagcccttcttggggacgaccagatttataatgttattgttacagctcatgctttcgtaataatcttctttatagtaat accaatcatgatcgggggattcggaaactgactagttccttaatgatcggtgccccgacatggcatttcctcgaat

1. 5'3' Frame:

LSQPGALLGDDQIYNVIVTAHAFVIIFFIVIPIMIGGFGNLVPLMIGAPDMAFPRINNMSFLLPPS FLLLLSSSGVEAGAGTGTVYPPLSGNLSHAGASVDLTIFSLHLAGVSSILGAINFITTIINMKPP AISQYQTPLFVSVLITAVLLLLSLPVLAAGITMLLTDRNLNTTFFDPAG

HMM-Logo:



Link: http://pfam.xfam.org/family/PF00115.19#tabview=tab4

Man kann aus dem erzeugten HMM nur schwer auf die eingesetzte Sequenz schließen, da nur wenige Aminosäuren konserviert zu sein scheinen. Jedoch ist die Aminosäure Histidin an Stelle 45 konserviert und kommt auch in der eingesetzten Sequenz an Stelle 45 vor.